



## Kunstmekka

**Weltklasse in Rapperswil-Jona:** Peter Röllin präsentiert mit der IG Halle eine neue Spitzenausstellung im Kunstzeughaus. Es ist nicht die einzige. SEITEN 2 UND 3

# IG Halle bringt Weltklasse ins Kunstzeughaus ...

Unter dem Motto «Speak Truth To Power» zeigt die IG Halle im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona Werke weltbekannter Fotografen zum Thema Menschenrechte. Auch Schulen sollen profitieren.

von Jérôme Stern

In einem Monat eröffnet die IG Halle die bedeutendste Ausstellung in ihrer 23-jährigen Geschichte (die «Südostschweiz» berichtete). Dann kann die IG die Früchte der eineinhalbjährigen Vorbereitung zusammen mit der Robert F. Kennedy Foundation Schweiz ernten. Und man darf sagen: Es wird gross angerichtet. Denn die drei Fotografen, deren Arbeiten zu sehen sind, zählen weltweit zu den einflussreichsten und engagiertesten ihrer Branche.

Der Bekannteste von ihnen ist zweifellos der 2004 verstorbene Amerikaner Eddie Adams. Sein Bild von 1968, das die Erschiessung eines Vietcong-Kämpfers auf offener Strasse zeigt, ging um die Welt. Es beeinflusste die öffentliche Wahrnehmung des Vietnamkriegs wie kein anderes. Für dieses Bild erhielt er den renommierten Pulitzerpreis und wurde mit einem Schlag weltberühmt.

### Das Herzstück der Ausstellung

Ausgangspunkt für die Ausstellung der IG Halle war eine Porträtserie, die der Amerikaner Eddie Adams im Auftrag der Robert F. Kennedy Stiftung in Washington in den 1990ern erstellte. Er porträtierte im Auftrag der Stiftungspräsidentin Kerry Kennedy Menschenrechtsaktivisten, die sich durch keine Unterdrückung einschüchtern liessen.

Dass diese Bilder nun erstmals hierzulande und ausgerechnet in Rapperswil-Jona ausgestellt werden, ist neben dem Präsidenten der Stiftung in der Schweiz, Christoph A. Karlo, primär Sandra Hutterli zu verdanken. Als Vizepräsidentin der neu gegründeten Robert F. Kennedy Foundation Schweiz und zugleich langjährige IG-Aktivistin



Menschenrechte in Wort und Bild: Sandra Hutterli und Guido Baumgartner sprechen über die kommende Ausstellung «Speak Truth To Power» der IG Halle. Bild Pascal Büsser

ermöglichten ihre Kontakte den Transfer von Adams Bilder ins Kunstzeughaus. Dessen Schwarzweissporträts beeindruckten durch konsequente Bildkompositionen: Licht und Schatten,

Kopf, Augen – sonst nichts. Nur eindrückliche Gesichter erzählen vom Unausprechlichen.

### So verschieden und doch ähnlich

«Da wir die Ausstellung im grossen Obergeschoss des Kunstzeughauses plantem, wollte ich sie mit zwei anderen Fotografen erweitern», erinnert sich der Kurator der Ausstellung, Guido Baumgartner. Mit dem italienischen Fotografen Paolo Pellegrin fand er einen vielfach ausgezeichneten Künstler, der sein Augenmerk immer auf Kriegs- und Krisengebiete gelegt hatte.

Pellegrin war in Ägypten während den Unruhen in den letzten Tagen des Mubarak-Regimes. Er fotografierte Kinder nach dem Bosnienkrieg oder beobachtete den Drogenkrieg in Afghanistan: In seiner Serie «As I was dying» zeigt er Bilder einer apokalyptischen Welt zwischen Kriegswahn und menschlichem Elend. «Pellegrin ver-

Südostschweiz | Samstag, 25. Juli 2015

steht sich als Zeuge», sagt Baumgartner. Und so zeigt er nun Bilder, die schmerzhaft unter die Haut gehen und trotzdem ästhetisch wie Gemälde wirken. Ganz einfach war es gemäss Baumgartner allerdings nicht, den vielfach ausgezeichneten und weltweit tätigen Fotografen für die Ausstellung in Rapperswil zu gewinnen. «Pellegrin ist Mitglied bei Magnum Fotos. Es brauchte einige Verhandlungen mit der bekannten Fotoagentur, bis wir deren Zusage erhielten.»

### Wo sich die Mächtigen treffen

Einer völlig anderen Bildsprache bedient sich der Zürcher Fotograf Luca Zanier in «Corridors of Power»: Unterkühlte, menschenleere Räume zeigt er da – Sitzungszimmer, Schaltzentralen der Mächtigen. In seinen inszenierten und fototechnisch perfekten Bildern wirkt beispielsweise der «Executive Room» der Fifa wie die Kathedrale einer unheimlichen Sekte. Oder wie die Filmkulisse aus einer älteren «Star Wars»-Episode.

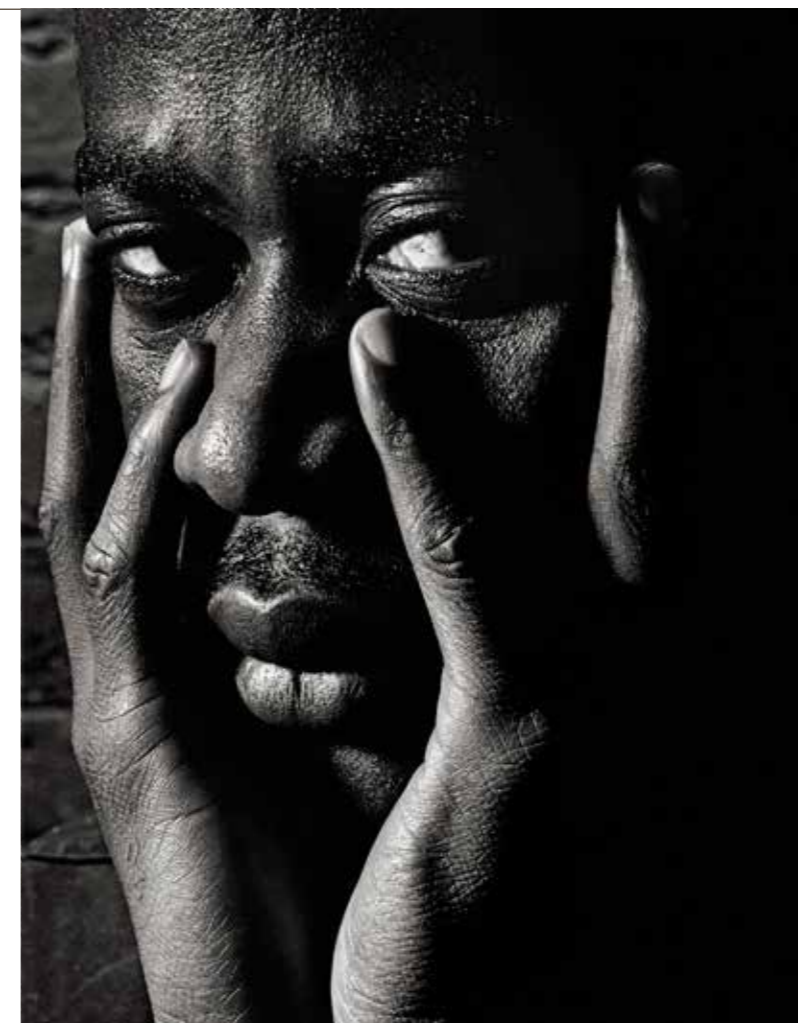
Zanier sei ein wilder Typ, sagt Baumgartner. «Er geht in Räume, die sonst kein Aussenstehender betreten kann. Um in den 'Executive Room' der Fifa zu gelangen, brauchte er mehrere Anläufe.»

### Lehrmittel für Menschenrechte

Er habe die Ausstellung wie ein Triptychon einrichten wollen, sagt Guido Baumgartner. «In der Mitte die Portraits von Eddie Adams, rechts davon die Fotos von Paolo Pellegrin. Links diejenigen von Luca Zanier.»

Für die IG Halle bedeutet «Speak Truth To Power» auch ein Engagement in Sachen Menschenrechtsbildung. Zuständig dafür ist Sandra Hutterli. Sie erklärt: «Zusammen mit dem Kompetenzzentrum für Menschenrechte der Universität Zürich und der Pädagogischen Hochschule Freiburg haben wir ein Bildungsprogramm erarbeitet.»

Entstanden sind ein Buch mit den Porträts von Eddie Adams, eine Internetseite und eine App. All dies wird laut Hutterli Schweizer Schulen gratis zur Verfügung gestellt. «Rapperswil-Jona liegt im Dreieck St. Gallen, Zürich und Schwyz. Deshalb starten wir hier.» Sie schmunzelt. «Danach soll das Angebot auch in anderen Kantonen der Schweiz zur Verfügung stehen.»



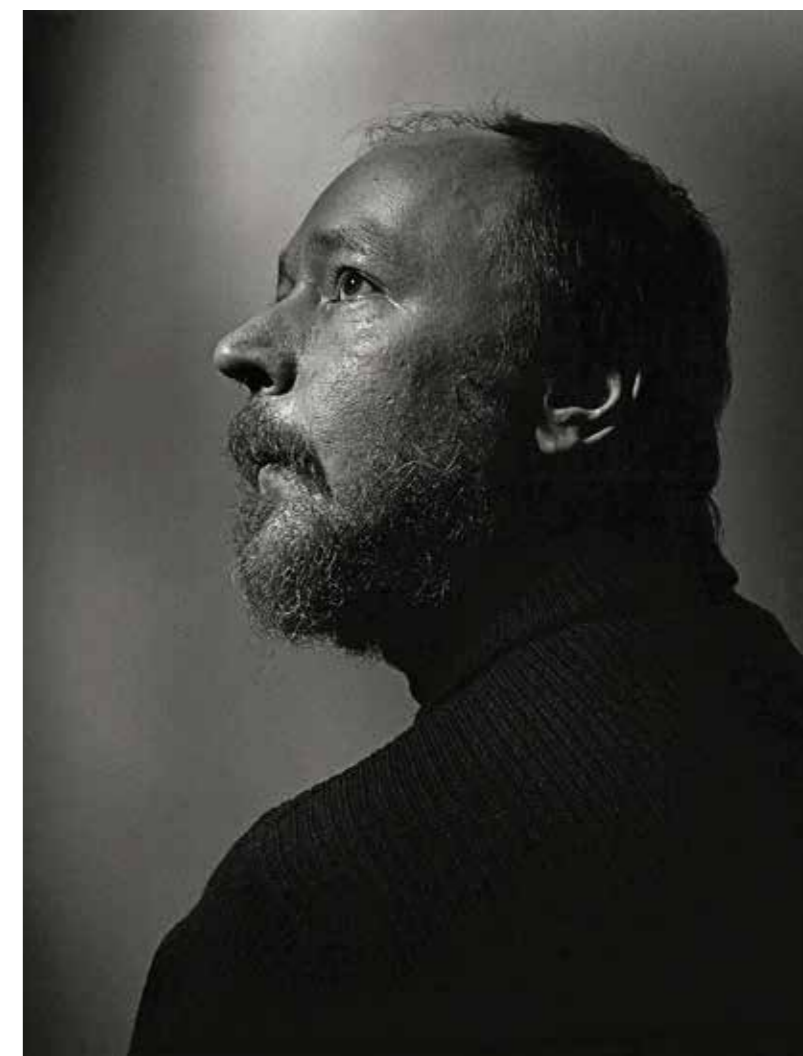
Samuel Kofi Woods – Menschenrechtsaktivist aus Uganda. Bild Eddie Adams



«Executive Room» der Fifa in Zürich. Bild Luca Zanier



Aktion der afghanischen Polizei in Kabul gegen Drogenschmuggel. Bild Paolo Pellegrin/Magnum



Der Ungar Gabor Gombos kämpft gegen die Diskriminierung psychisch Kranker. Bild Eddie Adams